

So geht die Energiewende

Kommunen im Landkreis Ebersberg elektrisch mobil

Dezember



Das Landratsamt und die Stadt Ebersberg machen es schon seit 2012, kurz darauf folgten Zorneding und

Poing, und inzwischen sind

auch die Stadt Grafing, Vaterstetten, Kirchseeon und Markt Schwaben mit dabei: Sie alle setzen auf Elektrofahrzeuge im Dienst der Gemeinde.

Dabei ist bereits eine erstaunliche Vielfalt von Fahrzeugtypen im Einsatz. Das Landratsamt nutzt einen kleinen Peugeot iOn für Botenfahrten. Deutlich größer ist Zornedings Renault Kangoo Maxi Z.E., der zum größten Teil über Werbung am Auto finanziert werden konnte. Grafings Bürgermeisterin und Rathausmitarbeiter genießen, ebenso wie die Ebersberger Verwaltungsmitarbeiter, einen flotten e-Golf. Kirchseeon und Poing schätzen für den Einsatz im Bauhof das deutlich größere Platzangebot des Nissan e-NV200.

Mit kompakten Nutzfahrzeugen der Marken Goupil bzw. Mega electric sind die Mitarbeiter der Baubetriebshöfe Vaterstetten und Markt Schwaben unterwegs, letztere auch seit kurzem mit einem zweiten lautlosen, emissionsfreien Fahrzeug auf dem Friedhof.



Der Vaterstettener Goupil



Peugeot iOn

Alle kommunalen E-Autos werden am Bauhof oder in Rathausnähe an eigenen Ladestationen, meist über Nacht, geladen. Bei den Nutzern kommt das angenehme Fahrgefühl des stufenlosen, geräuscharmen Antriebes sehr gut an. Für

Fahrzeugverantwortliche sind vor allem die Zuverlässigkeit und geringen Servicekosten wichtig.

Noch sehen einzelne Gemeinden die speziell im Winter limitierte Reichweite kritisch: „Hier sollte sich noch einiges tun, ebenso wie bei den Anschaffungskosten für Fahrzeuge und Batterien.“

Elektrofahrzeuge sind ein wichtiger Baustein der Energiewende. Stammt der Strom aus erneuerbaren Energieträgern, fällt die Ökobilanz für Elektroautos noch deutlich besser aus. Gerade auf Kurzstrecken, die bei fossil betriebenen Fahrzeugen mit überproportional hohem Schadstoffausstoß verbunden sind, tragen die „Stromer“ entscheidend zur Reduzierung von Feinstaub, Stickoxiden und anderen Emissionen in den Kommunen bei.



Der e-Golf der Stadt Ebersberg



Der Poinger Nissan e-NV200

Wird es also bald schon im Landkreis Ebersberg mehr kommunale Elektrofahrzeuge geben?

„Auch wenn das Landratsamt ab 2017 seinen Fuhrpark auf E-Fahrzeuge umrüstet – die Mobilität der Zukunft ist keine 1 zu 1 Umstellung von Benzin auf Elektroantrieb, sondern wird eine Vielfalt an Mobilitätsformen bringen. Entscheidend ist, dass wir möglichst nachhaltig ans Ziel kommen, sowohl im privaten wie im kommunalen Bereich.“

Augustinus Meusel, Regionalentwicklungsmanager des Landkreises Ebersberg

Weitere Informationen:

Energieagentur Ebersberg, Eichthalstraße 10, 85667 Ebersberg, www.energiewende-ebersberg.de/Umweltfreundlich_Mobil.html